

Selbstkosten gesenkt werden können. Dabei sprach man gleichzeitig über den Wahlaufruf der Nationalen Front und klärte manche Probleme. Im Ergebnis dieser Aussprachen stellten sich 24 Brigaden die Aufgabe, die Reparaturzeiten der Waggons zu verkürzen, was einen jährlichen Nutzen von über 74 000 DM ergibt. Auch der Wettbewerb der Rationalisatoren hat zur Erfüllung der Pläne beigetragen. Bisher hat dieser Wettbewerb einen Nutzen von über 20 000 DM gebracht.

Im RAW ist der Wettbewerbsgedanke besonders stark. Man läßt sich nicht von alten Schemen leiten, sondern schließt, sobald gewisse Schwierigkeiten, wie Planrückstände, eintreten, kurzfristige Sonderwettbewerbe ab. Zum Beispiel trafen infolge des Osterverkehrs die erforderlichen Waggons nicht kontinuierlich ein. Daraufhin traten die Brigaden Jandt, Marx und Bahr in einen kurzfristigen Wettbewerb ein, um noch im Monat April den entstandenen Rückstand von insgesamt 90 Waggons aufzuholen. Am Vorabend des 1. Mai wurden dafür die Siegerbrigaden prämiert. Das Neue am Wettbewerb im RAW ist die Massenbeteiligung an der Auswertung des Wettbewerbs durch die ehrenamtlichen Abteilungs-Wettbewerbskommissionen. Solche Methoden wecken das öffentliche Interesse und spornen ständig zu neuen guten Leistungen an.

Zum Unterschied zu anderen Betrieben wird in diesem RAW auch ein Wettbewerb im Rahmen des Nationalen Aufbauwerks zur Einsparung von Investitionsmitteln durchgeführt. Als Ziel stellte das betriebliche Aufbaukomitee, 15 000 DM Investitionsmittel einzusparen und außerdem drei vom Rat des Stadtbezirks zur Verfügung gestellte Läden als Wohnungen für die Kollegen umzubauen.

#

Unsere Kreisleitung ist aber vom augenblicklichen Stand ihrer Arbeit noch nicht befriedigt. Partei, Gewerkschaft und FDJ müssen in allen Betrieben die Massenarbeit so verbessern, daß alle Kollegen sich noch bewußter am sozialistischen Wettbewerb zu Ehren unserer Wahlen am 23. Juni beteiligen. Um dieses Ziel zu erreichen, beschloß die Kreisleitung, den Erfahrungsaustausch und ein Seminar mit den Parteileitungsmitgliedern der Betriebe zu organisieren. In diesem Seminar zeigte sich bei einigen Parteisekretären die Tendenz, den Wahlkampf nur in den Wohngebieten zu führen. Die anwesenden Kreisleitungsmitglieder machten deshalb darauf aufmerksam, daß die politische Arbeit in den Betrieben nicht vernachlässigt werden dürfe und die Gespräche über die Probleme der weiteren wirtschaftlichen und politischen Stärkung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht zu vertiefen sind. Die Genossen Gewerkschaftsfunktionäre wurden verpflichtet, in ihren Betrieben die Vertrauensleute zusammenzufassen, um eine größere Aktivität der Gewerkschaftsorganisationen auszulösen.

Auch in Zukunft wird für uns in der massenpolitischen Arbeit zur Erreichung wirtschaftlicher Erfolge der sozialistische Wettbewerb das Kernstück bleiben. Die Kreisleitungssitzung zur Auswertung der Wahl wird sich selbstverständlich mit den Ergebnissen des Wettbewerbs zur vorfristigen Erfüllung des ersten Halbjahrplans beschäftigen, dabei wird sie die besten Erfahrungen verallgemeinern und somit dem sozialistischen Wettbewerb einen weiteren Aufschwung geben.

Kurt Thieme

1. Sekretär der KL, Berlin-Friedrichshain